

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement-Breis drammecandes
Bierteljahr 3,30 RM. monatlich 1,10 RM.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die sechsgehaltene Kolonne
jede oder deren Raum 90 Pfg. für
politische und gewerkschaftliche Inserate

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Freitag, den 19. Februar 1915.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Kriegsbeute aus den Kämpfen in Ostpreussen
Zurückgeschlagene französische Angriffe. — Die Oesterreicher in Czernowitz

Die Meldung des Großen Hauptquartiers

Amlich. Großes Hauptquartier, den
18. Februar 1915. (W. L. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern gemeldeten feindlichen An-
griffsversuche dauerten mit der gleichen Erfol-
glosigkeit an: An der Straße Arras—Lille sind
die Kämpfe um ein kleines Stück unseres Gra-
bens, in das der Feind vorgestern eingedrungen
war, noch im Gange.

Die Zahl der nordöstlich Reims gestern von
uns gemachten Gefangenen hat sich noch erhöht,
die Franzosen haben hier auch besonders starke,
blutige Verluste erlitten; sie verzichteten auf
weitere Vorstöße.

In der Champagne nördlich Verthes wird
noch gekämpft. Westlich davon sind die Franzo-
sen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen;
sie halten sich nur noch auf wenigen kurzen
Stellen unserer vordersten Gräben. Die gestern
gemeldete Zahl an Gefangenen ist auf 11 Offi-
ziere, 785 Mann gestiegen.

Zu einem vollen Misserfolg führten auch
Angriffe gegen unsere Stellungen bei Bou-
renvilles-Vauquois (östlich des Argonner Waldes)
und östlich Verdun.

Die am 13. Februar von uns genommene
Höhe 365 und der Ort Norroy (nordöstlich Pont-
a-Mousson) sind von uns nach gründlicher Zer-
störung der französischen Befestigungsanlagen
wieder geräumt worden. Einen Versuch, diese
Stellung mit Waffengewalt wiederzugewinnen,
hat der Feind nicht gemacht.

Sonst nichts Wesentliches.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei Lanroggen und im Gebiet nordwestlich
von Grodno dauern die Verfolgungsgesefchte an.

Die bei Kolno geschlagene feindliche Ko-
lonne ist nördlich Lomza von frischen Truppen
aufgenommen worden; der Feind wird erneut
angegriffen.

Die Kämpfe bei Plozk—Racionz sind zu
unseren Gunsten entschieden; es sind bisher
3000 Gefangene gemacht.

Aus Polen südlich der Weichsel nichts
Neues.

Die Kriegsbeute der Kämpfe an der ost-
preussischen Grenze hat sich erhöht.

Das bisherige Ergebnis beträgt: vierund-
sechzigtausend Gefangene, einundsiebzig Ge-
schütze, über hundert Maschinengewehre, drei
Lazarettzüge, Flugzeuge, hundertfünfzig gefüllte
Munitionswagen, Scheinwerfer und unzählige
beladene und bespannte Fahrzeuge.

Mit einer weiteren Erhöhung dieser Zahlen
darf gerechnet werden.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 18. Februar. (W. L. B.) Amtlich wird ver-
lautbart: 18. Februar 1915, mittags:

An der Karpathenfront von Dufka bis gegen
Byssow ist die Situation im allgemeinen unverändert.
Auch gestern wurde nahezu überall heftig gekämpft. Die zahl-
reichen auf die Stellungen der Verbündeten versuchten An-
griffe der Russen wurden unter großen Verlusten für den
Gegner zurückgeschlagen. Der Feind verlor hierbei auch drei-
hundertzwanzig Mann an Gefangenen.

Durch die Besetzung von Kolomea ist den Russen
ein wichtiger Stützpunkt in Ostgalizien südlich des Dniestr
entzogen. Aus der Richtung von Stanislaw führte das Vor-
gehen feindlicher Verstärkungen zu neuerlichen größeren
Kämpfen nördlich Radworna und nordwestlich Kolomea, die
noch andauern.

In der Bukowina ist der Gegner über den Pruth
zurückgeworfen. Czernowitz wurde gestern nach-
mittags von unseren Truppen besetzt. Die Russen
zogen in der Richtung auf Komolowka ab.

In Ostgalizien-Polen und Westgalizien nur Geschützkampf
und Geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Doerfer, Feldmarschalleutnant.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Der Bericht des russischen Generalstabes.

Petersburg, 18. Februar. (W. L. B.) Der Bericht des
Generalstabes besagt: Auf dem rechten Weichselufer
dauern die Kämpfe fast in denselben Gegenden an, und zwar
an einzelnen Stellen mit äußerster Erbitterung. In der
Njemengegend sind nur feindliche Patrouillen zu bemerken.
Auf dem linken Weichselufer keine Veränderung. In
Galizien schlugen wir auf der Front Rhaba—Wylortsch
einen Angriff unter großen Verlusten für den Feind ab.
Weiter östlich suchte der Feind uns in der Gegend Laubne—
Stubenne anzugreifen. Wir wiesen diesen Angriff zurück,
machten 10 Offiziere und mehr als 1400 Soldaten zu Ge-
fangenen und nahmen drei Maschinengewehre. Auf der
Front Kozimka—Wyschkow-Pas unternahm der Feind eine
Reihe hartnäckiger und ungestümer Angriffe, wobei er kräftig
auf Wyschkow vorstieß. Alle Angriffe wurden mit großen
Verlusten für den Feind abgeschlagen. Fast ein ganzes
Bataillon wurde mit dem Bajonett niedergemacht, der Rest
gefangen genommen. In der Bukowina keine Verände-
rung.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 18. Februar. (W. L. B.) Amtlicher Bericht von
gestern 3 Uhr nachmittags: Trotz heftiger Beschießung
kehrten die französischen und englischen Flugzeuge,
welche gestern die Gebiete von Ghistelle und Ostende
bombardierten, unversehrt in unsere Linien zurück. Die
belgische Artillerie beschoß wirksam Ansammlungen und Unter-
stände. In der Champagne warfen wir während der
Nacht zehn feindliche Gegenangriffe zurück. In den
Argonnen ziemlich große Tätigkeit. Nahe Fontaine-aux-
Charmes zerstörten wir ein feindliches Blockhaus und etwa
hundert Meter Schützengraben. Ein deutscher Angriff zwischen
Four de Paris und der Höhe 263 westlich Dourevilles,
welcher von mindestens drei Bataillonen ausgeführt wurde,
war sehr heftig. Wir warfen ihn vollständig zurück, indem
wir dem Feinde schwere Verluste beibrachten und Gefangene
machten. Weiter östlich im Wald von Malancourt
nahmen wir etwa hundert Meter Schützengraben ein. Zwischen
Raaß und Bogesen nichts zu melden.

Die Kriegslage.

Der große Erfolg, den die deutschen Truppen in Ost-
preußen gegen die Russen erfochten haben, gewinnt täglich
an Bedeutung durch die Zahl der eingebrachten Gefangenen
und die Menge der eroberten Kriegsbeute. Nach dem neuesten
Telegramm des Großen Hauptquartiers ist die Kriegsbeute
in Ostpreußen und bei den Verfolgungskämpfen, die sich über
die Grenze hinaus erstreckten, auf 64 000 Gefangene, 71 Ge-
schütze, über 100 Maschinengewehre, 150 Munitionswagen
und vieles sonstiges Kriegsmaterial angewachsen. Nach der
früheren Meldung bestand die russische Armee aus zirka
11 Divisionen. Nimmt man die Zahl der Gefangenen hinzu
und zieht man in Betracht, daß nach der letzten Meldung auf
eine weitere Erhöhung der Kriegsbeute gerechnet werden
darf, so ergibt sich, daß von den ungefähr 5 russischen Armeekorps
nicht mehr allzuviel, wenigstens an Menschenmaterial,
übriggeblieben sein wird, wenn es auch gelungen sein mag,
einen erheblichen Teil der Artillerie durch rasche Flucht auf
dem gestorenen Terrain in Sicherheit zu bringen.

Es wäre also eine russische Truppe von 150 000 bis
200 000 Mann außer Gefecht gesetzt worden, ein Erfolg, der
auch gegenüber den Riesenzahlen der russischen Armee immer-
hin beträchtlich ins Gewicht fällt. Erfreulich ist aber vor
allem, daß die erneut durch die russische Invasion bedrohte
Provinz Ostpreußen nunmehr für absehbare Zeit, vielleicht
für immer, vor den russischen Einfallsgehrten gesichert sein
wird. So konnte der Schlag geführt werden, der nicht nur
die russische Offensive in Ostpreußen vollständig zurück-
schlug, sondern auch die feindliche Invasionsarmee voll-
ständig zertrümmerte.

Während auf dem äußersten nördlichen Flügel die deut-
schen Truppen einen so erheblichen Erfolg über die Russen
davontrugen, sind auch auf dem äußersten südöstlichen Flügel
die deutsch-österreichischen Truppen in erfolgreichem Vor-
dringen gegen die Russen begriffen, die die gesamte Buko-
wina besetzt hatten und im Begriff waren, von dort nach
Siebenbürgen einzudringen. Der größte Teil dieser russi-
schen Truppen ist bereits aus der Bukowina wieder heraus-
geworfen worden. Kolomea in Galizien ist entsetzt und die
Räumung von Czernowitz durch die Russen bereits erfolgt.
Auch in den Karpathen, das heißt auf dem ganzen südlichen
Flügel, sind bekanntlich die deutsch-österreichischen Truppen
in energischem Vordringen begriffen, obwohl die Russen dort
starken Widerstand leisten.

Welche Waffenentscheidungen sowohl im Norden als auch
im Süden und Südosten, vor allem aber im Zentrum der
russischen Front in der nächsten Zeit zu erwarten sind, läßt
sich zurzeit nicht übersehen; das hängt zum wesentlichen von
der Stärke und Kampffähigkeit der russischen Truppen ab,
die in diesen Hauptstellungen den Truppen der Verbündeten
gegenüberstehen. Immerhin muß auch darauf hingewiesen
werden, daß die deutschen Truppen nicht nur an der Grenze
von Ostpreußen und jenseits derselben die Verfolgung gegen
die Russen energisch aufgenommen haben, sondern auch bei
Lomza im Kampf mit den Russen stehen und bei Plozk—
Racionz die Russen erfolgreich angegriffen haben, also bis
auf eine Entfernung von zirka 60 Kilometer von Nordwesten
her gegen Warschau vorgerückt sind.

Während so der Kampf im Osten in ein neues, akuteres
Stadium getreten ist, stehen auch im Westen bedeutungsvolle
Ereignisse bevor. Wird doch mit dem 18. Februar der Unter-
seebootskrieg ernstlich begonnen werden, den Deutschland
seinerzeit England angekündigt hat. Deutschland hat ja die
Gewässer rings um Großbritannien und Irland laut dem
ganzem englischen Kanal als Kriegsgebiet erklärt. Es hat an-
gedroht, künftig alle englischen Handelschiffe, die sich in diesen
Gewässern bewegen, zur Vergeltung für die englische Ab-
schneidung der deutschen Zufuhr zu versenken. Deutschland
will zwar nach Möglichkeit den Mannschaften die Gelegenheit
zur Rettung gewähren; allein es hat auch angedroht, daß
es nötigenfalls ohne vorherigen Anruf die feindlichen Handels-
schiffe versenken werde.

Todes-Anzeigen



Dem Andenten unserer auf dem Kriegsschauplatz
gefallenen Genossen!

In Russland fiel am 4. Februar
Julius Kowalski
Magdalenenstr. 19.
Auf dem Schlachtfelde gefallen der Heiler
Hermann Hoppe
Kantstr. 21.
Sozialdemokrat. Kreis-Wahlverein Niederbarnim, Bez. Lichtenberg.

**Sozialdemokratischer Wahlverein
Neukölln.**

Nachruf.
Am 15. Februar verstarb unser
Parteilgenosse
Emil Priebe
Bangsdorfer Str. 21. 22. Bezirk.
Ehre seinem Andenten!
Die Beerdigung findet heute
Freitag, den 19. Februar, nach-
mittags 3 Uhr, vom neuen Jolabi-
friedhof, Hermannstraße, aus statt.
Der Vorstand.

**Frauen-Sterbekasse der Zentral-
Krankenkasse der deutschen
Wagenhauer.**

Nachruf.
Am 13. Februar starben unsere
Mitglieder
Frau Pauline Labinski
und
Frau Luise Bowitz.
Ehre ihrem Andenten!
1924/25 Die Ortsverwaltung.

Alte früh und fern von seinen
Lieben starb den Heidentod fürs
Vaterland am 3. Februar in
Russland unser lieber Sohn,
Bruder u. Schwager, der Reserve-
Paul Majewski

Reserve-Infanterie-Maj. Nr. 3
im blühenden Alter von 27 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Max Majewski u. Frau als Eltern.
Martha Döring geb. Majewski.
Ernst Döring als Schwager, zu-
geil im Heide.
Marie Majewski
Otto Majewski als Geschwister.
Willi Majewski
Hans Stanzig.

Wie schwer war Dir das Scheiden
Von uns, geliebtes Herz,
Weißt nicht, was mir jetzt leiden
An diesem, großem Schmerz,
Wir haben alle Tage:
Ach, lehre bald zurück!
Doch jetzt nur eine Klage,
Sorget in unser Glück,
Nur war unsere Freude,
Dief ist unser Schmerz;
Dum schlammst du fast, Du treu
geliebtes Herz,
Du warst so gut, Du starbst so
früh,
See dich gefannt, verghst dich nie!
Ruhe faust in Feindesland!

Baderverein „Vorwärts“.
Am 7. Februar fiel im Westen
unser lieber Sportgenosse
Hans Petermann.

Wir werden dem so früh Heim-
gegangenen ein ehrendes An-
denken bewahren. 1924/25
Der Vorstand.

Am Mittwoch verschied infolge
Schlaganfalls ganz unerwartet
meine liebe Tochter, Schwägerin
und Tante, die Witwe

Anna Fiedler
geb. Hoffmann, Quitmannstr. 20,
im Alter von 52 Jahren.
Dies zeigen mit der Bitte um
hübsches Beileid an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonn-
abend, nachmittags 3 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle der Füllipp-
Kloster-Gemeinde nach dem
Städtischen Friedhof, Seestraße,
aus statt. 11195

Mechaniker-Kittel-Schlosser-Anzüge
kaufen Sie am besten und billigsten in dem größten Spezialgeschäft von
Kohnen & Jöring, Arbeits- und Berufs-Kleidung
Alexanderstraße 12, Rosenthaler Straße 53, Landsberger Allee 148, Neukölln, Bergstr. 66.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin. N 54, Linienstr. 83-85.
Telephon: Amt Norden 185, 1239, 1987, 9714.
Bureau geöffnet von 9-1 Uhr und von 4-7 Uhr.

Achtung! Achtung!
Rohrleger und Helfer.
Sonntag, den 21. Februar 1915, vormittags 10 Uhr:
Branchen-Versammlung
im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Engelauer 15.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Fritz Carl. 2. Diskussion.
3. Verbands- und Branchenangelegenheiten. 4. Verschiedenes.
Mitgliedsbuch legitimiert!

Sonntag, den 21. Februar 1915, vormittags 10 Uhr:
Versammlung
aller
**an automatischen Drehbänken
beschäftigten Einrichter**
im Gewerkschaftshause, Engelauer 15, Saal I.
Tagesordnung:
1. Die gegenwärtige Lage der Einrichter. 2. Diskussion. 3. Neu-
wahl des Vertriebers zur Agitationskommission. 4. Verschiedenes.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!

Sonntag, den 21. Februar 1915, vormittags 10 Uhr:
Branchen-Versammlung
der
Werkzeugmacher, Werkzeugschleifer, Einrichter
sowie aller als Zigarettenmaschinenführer
beschäftigten Kollegen
in den
Musiker-Festsaal, Kaiser-Wilhelm-Straße 31 (großer Saal).
Tagesordnung:
1. Bericht der Agitationskommission. 2. Neuwahl des Branchen-
leiters und der Agitationskommission. 3. Verbands- und Branchen-
angelegenheiten. 4. Verschiedenes.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!

Sonntag, den 21. Februar 1915, vormittags 10 Uhr:
Versammlung
der **Metallschleifer, Galvaniseure,
Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen**
in den **Arminhallen, Kommandantenstraße 58/59.**
Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Wilhelm Siering über: „Der Einfluss
des Krieges auf die gewerkschaftliche Tätigkeit.“
2. Diskussion. 3. Branchenangelegenheiten.
Mitgliedsbuch legitimiert!
Zahlreichen Besuch obiger Versammlungen erwartet
1924/11 Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Lederarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Filiale Berlin I.
Sonntag, den 21. Februar 1915, vormittags 10 Uhr,
bei **Schmidt, Prinzenallee 33:**
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht 1924/11 Der Vorstand.

Minlos'sches Wasehpulver
von unvergleichbarer Qualität gibt bei geringster Arbeit
blendend weiße geruchlose Wäsche
das 1 Pfd. Paket kostet nur 30 Pfg.

Möbel-Angebot.
Eolde Möbelfirma liefert **Spezial-Ein- und Zweizimmer-
Einrichtungen** sowie **Einzelmöbel** gegen mäßige Zins-
vergütung bei keiner Anzahlung und geringen monatlichen Raten-
zahlungen. Offerten V. 3 an die Expedition des „Vorwärts“.
Keine Kassierer. Größte Kulanz.

H. & P. Uder, Berlin SO. 16.
Engel-Afer 5.
Haupt-Niederlage der k. k. österr. Tabak-Regie.
Zigarren — Zigaretten — Rauchtabelle.
Nur für Wiederverkäufer zu Originalpreisen.
Alleinverkauf der Fabrikate der Firma
F. J. Burrus St. Kreuz
Größte deutsche Rauchtabellefabrikation.
Jahresproduktion über 5 000 000 Pfd. Rauchtabelle
Zigaretten-Spezialität: L'Algerienne.

**Arbeiter-
Gesundheits-Bibliothek**
Jedes Heft 20 Pfg.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltung Berlin.
Tel.-Amt Kochplatz 10023, 3578. Bureau: Rungelstraße 30.

Heute Freitag, den 19. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
Sitzung der Ortsverwaltung.
Branchen-Versammlungen:
Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr,
bei **Vollfragh, Große Frankfurter Str. 17:**
im Flugzeug- und Propellerbau beschäftigten
Möbelpolierer.
Tagesordnung:
1. Feststellung der Lohn- und Arbeitsbedingungen.
2. Verbands- und Branchenangelegenheiten.

Jalousiearbeiter.
Mittwoch, den 24. Februar, abends 8 1/2 Uhr,
bei **Voeker, Weberstr. 17.**
Tagesordnung:
1. Bericht des Abminnes über die Verhältnisse in der Branche.
2. Verbandsangelegenheiten.
Es ist dringend notwendig, daß sämtliche in Frage
kommenden Kollegen in diesen Versammlungen erscheinen.
Die Ortsverwaltung.
97/1

Kleine Anzeigen.

Verkäufe.
Teppiche mit kleinem Fehler, sehr
billig, Gardinen, Vorhänge, Kleb-
decken, Tischdecken, Dimantdecken, sehr
billig. **Wandstühle** 5 Prozent
Rabatt. **Leppichhaus Brunn, Jodeler**
Karl 4 (Bahnhof Dörfle). 246/4

Wohnungsangebote. nur wenig ge-
fragen, Paletots, Kisten, Ecken, Ge-
schäftsangebote werden spottbillig
verkauft. Die elegantesten Angebote
sind leihweise billig zu haben. Al-
bekannte Firma. **Mag Weis, Große**
Frankfurterstraße 88.

Teppich-Thomas. Drantenstr. 44
Spottbillig laubstehende Teppiche,
Gardinen, Wandstühle 5 Prozent
Extrarabatt. 109/8

In freien Stunden. Wochen-
schrift für das arbeitende Volk. Romane
und Erzählungen. Abonnement,
wöchentlich 10 P., nehmen alle An-
gebühren des „Vorwärts“ entgegen.
Probehefte gratis.

Einführungskleider. Prägnant-
kostüm, Paletots, Sportjassen, Tracer-
kostüm, schwarze Tracermantel,
Röcke, Blusen, Kinderkleider direkt
aus Arbeitsstunden spottbillig. **Reyer,**
Hilberstraße 18, 1. Etage. Sonntags
geöffnet. 2085/8

Extrablätter **Beitenverkauf.** Kissen-
verkauf, **Leppichverkauf,** **Uhrer-**
verkauf, Goldschmied, Kleinauswahl
Servengerderoben, Pfandgeschäft,
Hermampfle 6. 7100

Singermaschine 10,000. **Reander-**
straße 27, Hof. 14/112

Unterricht.
Unterricht in der englischen
Sprache. Für Anfänger und fort-
geschrittene, einzeln oder im Kreis,
wird englischer Unterricht erteilt.
Auch werden Übersetzungen ange-
fertigt. **H. Schwentz, Viehweid,**
Charlottenburg, Stuttgartplatz 9,
Gartenhaus III. 445/2

Verschiedenes.
Patentanwalt Müller, Göttinger-
straße 10.

Vermietungen.
Wohnungen.
Charlottenstraße 67 kleine Woh-
nungen sofort billig. 687/8

Arbeitsmarkt.
Stellengesuche.
Stavierzimmer. Fast erblinder
Genosse empfiehlt sich als Stavier-
zimmer. **Gaselbach, Neukölln, Wiener-**
straße 10.

Stellenangebote.
Automobilarbeiter sucht sofort
bei hohem Lohn Automobil-Betriebs-
Klben-Gesellschaft, **Reinhardtstr. 31.**

Stellengesuche.
Stellengesuche.
Stellengesuche.

Unterschlagungen bei den städtischen Gaswerken.

Unterschlagungen in 1908 Einzelfällen wurden dem bei den städtischen Gaswerken angestellten gemeinen Bureauangestellten Paul Stein zur Last gelegt, gegen den gestern die 6. Strafkammer des Landgerichts I zu verhandeln hatte.

Zu einem Stellbuchein korpulenter Damen

Sam es gestern in dem Sitzungssaal der 1. Strafkammer des Landgerichts III, vor welcher sich die Vorsetzrührerin Lina Wedler gek.

Aus Industrie und Handel.

Die neue Kriegsanleihe.

Nach Angabe der „Berl. Pol. Nachr.“ soll die neue Kriegsanleihe nicht erst in der ersten Hälfte des März, sondern bereits in den letzten Tagen des laufenden Monats amtlich ausgeschrieben werden.

Erhöhte Preise für Rohwalzdraht.

Unter den Drahtwalzwerken ist eine Einigung dahin zustande gekommen, künftighin Rohwalzdraht nicht mehr unter einem Preis von 115 Mark abzugeben.

Leuerung in Rußland.

Nach den Feststellungen der städtischen Untersuchungskommission sind seit Beginn des Krieges in Petersburg die Warenpreise wie folgt gestiegen: Salz um 57 Proz., Roggenmehl um 18 Proz., Hirse um 21 Proz., Buchweizengröße um 31 Proz., Butter um 30 Proz., Fleisch dritter Sorte um 26 Proz., Milch um 25 Proz., Zucker um 14 Proz., Wein und Sauer um 12-23 Proz.

Steigerung der Bierpreise.

Die Malzproduktion hat zur Schonung der Vorräte an Gerste eine Einschränkung von 40 Proz. erfahren. Diesen Umstand wollen die Brauereien dazu benutzen, die Konsumenten ganz gehörig zu schröpfen.

Kleine Nachrichten.

Ein falscher Lüttichfürmer.

Mit großem Raffinement hat der Schausteller Brodmann die Rolle eines tapferen Kriegers gespielt, bis sein Schwindel schließlich aufgedeckt wurde.

Erkrankung aufgefangen. Bei dem Sturz erlitt die junge Liane eine Rippwunde und Rippenknackfraktur. Die Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus Am Friedrichshain gebracht.

Bermittelt wird der Gefreite der Landwehr Kurt Anape von der 8. Kompanie des Infanterieregiments 59. Derselbe soll am 30. November 1914 bei Topolno verwundet worden sein und seitdem unauftundbar.

An die Bildungsausschüsse und Organisationsvorstände. In den letzten Tagen kam ein Zirkular des Bezirksbildungsausschusses zum Versand, der Anregungen für Einzelvorträge enthält.

Zeugen gesucht. Auf dem Hofe der Andreadamarktstraße wurde am Mittwochabend gegen 6 1/2 Uhr aus der auf den Kartoffelverkauf wartenden Menschenmenge ein Mann hinter, der sich für das Vorgehen eines Schuhmanns gegen wartende Frauen Zeugen notieren wollte.

Soziales.

Schutz für Wöchnerinnen.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat eine Reihe Anträge gestellt, die eine Ausdehnung der Kriegsfürsorge fordern. Soweit es sich um den Schutz der Wöchnerinnen handelt, wird eine Erweiterung dieses Schutzes beantragt auch für diejenigen, deren Ehemänner erwerbslos sind.

Waffenklagen wegen Gehaltsherabsetzung.

Der letzte Sitzungstag der 3. Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts war fast ausschließlich der Erledigung von Waffenklagen gewidmet, die in der Kürzung von Gehalt und nachträglicher Kündigung der Angestellten ihren Ursprung haben.

Der abgelehnte Prüfer.

Die Besorgnis der Befangenheit eines Richters muß von der betreffenden Partei noch während der Verhandlung der Streitfache geäußert werden; ein späterer Antrag auf Ablehnung eines Richters kann, wie sich in der gestrigen Verhandlung der dritten Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts ergab, nicht mehr entgegen genommen werden.

haben; dafür habe er das Eisene Kreuz erster Klasse erhalten. Schließlich kam doch ein zweifelhäufiger, der genauere Nachforschungen nach dem lühnen Feldwebel anstellte und dabei die Wahrheit ans Tageslicht brachte.

Explosion in einer französischen Sprengstoffabrik.

Pariser Meldung zufolge fand in der Sprengstoffabrik von Chedde bei Verdun mit einer Pulvermischung eine Explosion statt. Das Gebäude ist ziemlich schwer beschädigt, mehrere Personen wurden getötet.

Der Kumpf eines Mannes gefunden.

In Erfurt wurde aus dem Gerafluh ein in Wolldeden verpackter Kumpf eines Mannes gezogen, dem Kopf und Gliedmaßen fehlten. Es wird ein schweres Verbrechen vermutet, das vor einigen Wochen außerhalb Erfurts verübt worden ist.

Feuer in einer Zuckerrabrik.

Einer Meldung aus Danzig zufolge brach gestern früh ein großes Feuer im Trodenaufschüttelraum der Zuckerrabrik Praust aus. Die Danziger Feuerwehr sandte eine Dampfmaschine ab.

Explosion in einer Gasanstalt.

Nach einer Meldung aus Königsberg ereignete sich gestern Sonntag vormittag in der Gasanstalt der Gemeinde Juditten bei Königsberg beim Ausbessern eines Kessels infolge von Entzündung von Benzol einer Zölampe eine heftige Explosion.

Heber einen sonderbaren Briefschmuggel.

wird aus London folgendes gemeldet: In Folkestone wurde der Italiener Pascal Santoro zu zwei Pfund Sterling Geldstrafe verurteilt, weil er Briefe zwischen den Sohlen seiner Stiefel einschmuggeln versuchte.

Parteiveranstaltungen.

Neukölln. Zu der am Sonntag, den 21. d. M., abends 7 1/2 Uhr, stattfindenden Theatervorstellung „Der Wüstenprinz“ von Hauptmann sind Billets bei den Funktionären und den Bekannten Stellen zu haben.

Jugendveranstaltungen.

Steglitz-Friedenau. Freitag, den 19. Februar, abends 8 Uhr: Vortrag über „Die Bekämpfung der Schundliteratur“. Sonntag, den 21. Februar: Jugendbesuch. Treffpunkt: 11 1/2 Uhr vormittags im Heim.

Eingegangene Druckschriften.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen ist nun schon die Nr. 11 des 26. Jahrganges eingegangen.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet für Abonnenten Lindenstr. 3, IV. Hof rechts, portiere, am Montag bis Freitag von 4 bis 7 Uhr, am Sonnabend von 5 bis 6 Uhr statt.

Die juristische Sprechstunde findet für Abonnenten Lindenstr. 3, IV. Hof rechts, portiere, am Montag bis Freitag von 4 bis 7 Uhr, am Sonnabend von 5 bis 6 Uhr statt. Jeder für den Briefkasten bestimmten Brief muß ein Poststempel und eine Zahl als Werkzeichen beifügen.